

Gemini 4 und 5 : Die schönsten Aufnahmen unserer Erde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **11 (1966)**

Heft 93/94

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemini 4 und 5

Die schönsten Aufnahmen unserer Erde

Dank dem Entgegenkommen der Behörde National Aeronautics Space Administration können wir acht schöne Aufnahmen der Erde veröffentlichen.

Die beiden ersten Bilder wurden von den Astronauten J. McDivitt und E. White während ihres Gemini 4-Fluges zwischen dem 3. und 6. Juni 1965 gemacht.

Die sechs folgenden Bilder nahmen C. Cooper und Ch. Conrad aus ihrer Gemini 5-Kabine auf, welche vom 21. bis zum 29. August 1965 in Höhen von 160 bis 280 Kilometern über der Erde flog.

Die Bilder vermitteln einen überwältigenden Eindruck von der schönen Erde. Man sieht dunkle Meere und hellere Kontinentteile, Meeresbuchten und Felsen, kahle Berge und fruchtbare Ebenen, Wälder und Felder, Strassen und Flüsse, Kanäle und Brücken. Auf manchen Bildern zieren weisse Cumulus-Wolken die Erde: sie hatte schönes Wetter.

Erdbilder aus grosser Höhe sind nicht nur schön, sondern auch wissenschaftlich wertvoll. Sie ermöglichen das Studium der Wetterlage, liefern Grundlagen für die photogrammetrische Erdvermessung und erleichtern geologische und geographische Untersuchungen.

Unsere acht Bilder, die nicht aus einer «astronomischen» Entfernung aufgenommen wurden, möchten dem Betrachter nur sagen, dass die Erde trotz mancher menschlicher Unzulänglichkeit schön und vollkommen ist.

E. KRUSPAN, Basel

Abb. 1: Das Nildelta. – Auf diesem Bild erkennt man das dunkle, bebaute Nildelta, links das Mittelmeer, oben die Halbinsel Sinai, welche vom Nildelta durch den Suezkanal getrennt wird. Teile des Roten Meeres findet man oben rechts.

Abb. 2: Östliche Spitze der Arabischen Halbinsel. – Unten links sieht man die Sanddünen von Seif, oben rechts den Golf von Oman.

Abb. 3: Kap Kennedy, Florida. – Hier begann der Flug der Gemini 5-Kabine. Auf dem in den Atlantischen Ozean hineinragenden Kap Kennedy erkennt man entlang der Küste die in einer Reihe angeordneten Abschussrampen. Auch die Cumuli, das Wahrzeichen des schönen Wetters, treten reihenartig auf. Besonders auffällig sind sie entlang des dunklen Waldstreifens nahe der Küste. Oben rechts zieht ein kleiner Sturm auf.

Abb. 4: Süd-Iran. – Diese Aufnahme zeigt den See Niriz, der 1500 m ü. M. liegt und 80 km lang ist. Er ist von weiten, weissen Salzfedern umgeben und in die kahlen und rauen Zagros-Berge eingebettet.

Abb. 5: Suez. – Blick auf den östlichen Teil der Arabischen Wüste (links) und auf die Sinai-Halbinsel (rechts) mit dem Suezkanal, über welchem die Cumuli schönes Wetter verkünden. Der Kanal geht vom Golf von Suez (unten) durch den Grossen Bittersee. Die dünne helle Linie im oberen Teil des Bildes ist der von Menschenhand erbaute Teil des Kanals. Die dunkle Linie, die sich vom Bittersee aus nach NW schlängelt, ist ein Fluss und Teil eines Ableitungssystems. Oben rechts im Mittelmeer ist der Golf von Pelusium.

Abb. 6: Golf von Tonking. – Das Bild zeigt den nordöstlichen Teil des Golfes und Teile des chinesischen Festlandes. Riesige Flüsse schlängeln sich zum Meer.

Abb. 7: Südwest-Afrika. – Walvis Bay und Sanddünen. In der oberen Hälfte erkennt man Verwerfungsformationen.

Abb. 8: Südost-Afrika. – Blick nach Südwesten. Unten ist der Tanganjika-See, rechts der Moero-See. Über dem Festland sind viele Cumulus-Wolken verstreut; sie fehlen über den tagsüber kühleren Seen.



